



Baumspaziergang im Alten Botanischen Garten

Die Geschichte des Alten Botanischen Gartens beginnt 1808: König Max I. stellte damals ein Grundstück aus seinem Privatvermögen für wissenschaftliche Zwecke bereit.

Weltumsegelungen und Forschungsreisen Ende des 18. Jahrhunderts ermöglichten es, exotische Pflanzen zu sammeln, zu züchten und Handel damit zu treiben. Diese Sammlungen wurden auch für wissenschaftliches Arbeiten genutzt. In München sollte daher ein nach Pflanzenarten geordneter Garten entstehen, mit Gewächshäusern und Arboretum (Sammlung verschiedenartiger Bäume).

Die ursprüngliche Anlage konzipierte der Hofgartenintendant von Sckell, der für München bereits den Englischen Garten geplant hatte und die Idee eines Botanischen Forschungsgartens aus England nach Bayern brachte. Am 23. Mai 1812 wurde der Botanische Garten eröffnet und 1813 endgültig fertiggestellt.

Seiner ursprünglichen Bestimmung als wissenschaftliche Pflanzensammlung diente der Alte Botanische Garten nur wenige Jahrzehnte. Bereits 1914 wurde ein neuer botanischer Garten in München-Nymphenburg eröffnet. Ursachen waren die Umweltverschmutzung durch den 1849 eröffneten

nahegelegenen Hauptbahnhof, der generell trockene Standort und die Flächenminderung durch den Bau des Glaspalastes.

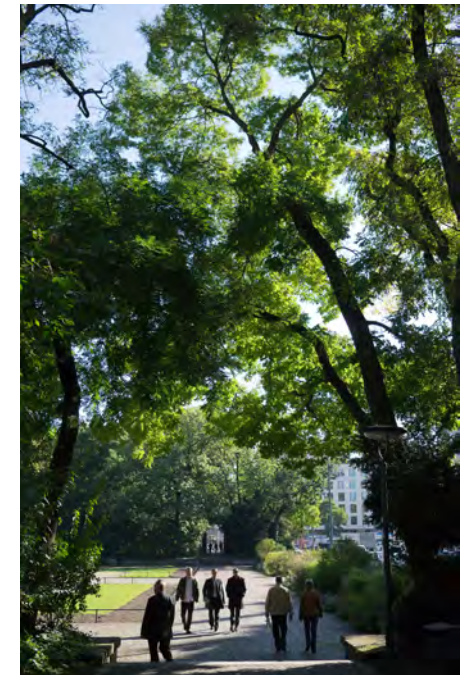
Die bereits Ende des 19. Jahrhunderts einsetzende Umgestaltung in eine öffentliche Parkanlage wurde in den 1930er Jahren vollzogen.

Heute finden sich in der Grünanlage heimische Bäume wie Ahorn, Linden und Eichen ebenso wie exotische Bäume, zum Beispiel Urweltmammutbaum, Flügelnuss und Taschentuchbaum. Aus der Gründungszeit des Botanischen Gartens ist jedoch kein Baumbestand mehr erhalten. Durch die schlechten Boden- und Luftverhältnisse konnten die Gehölze im 19. Jahrhundert kaum überleben. Die übrigen botanisch interessanten Pflanzen wurden in den neuen botanischen Garten in Nymphenburg umgesiedelt.

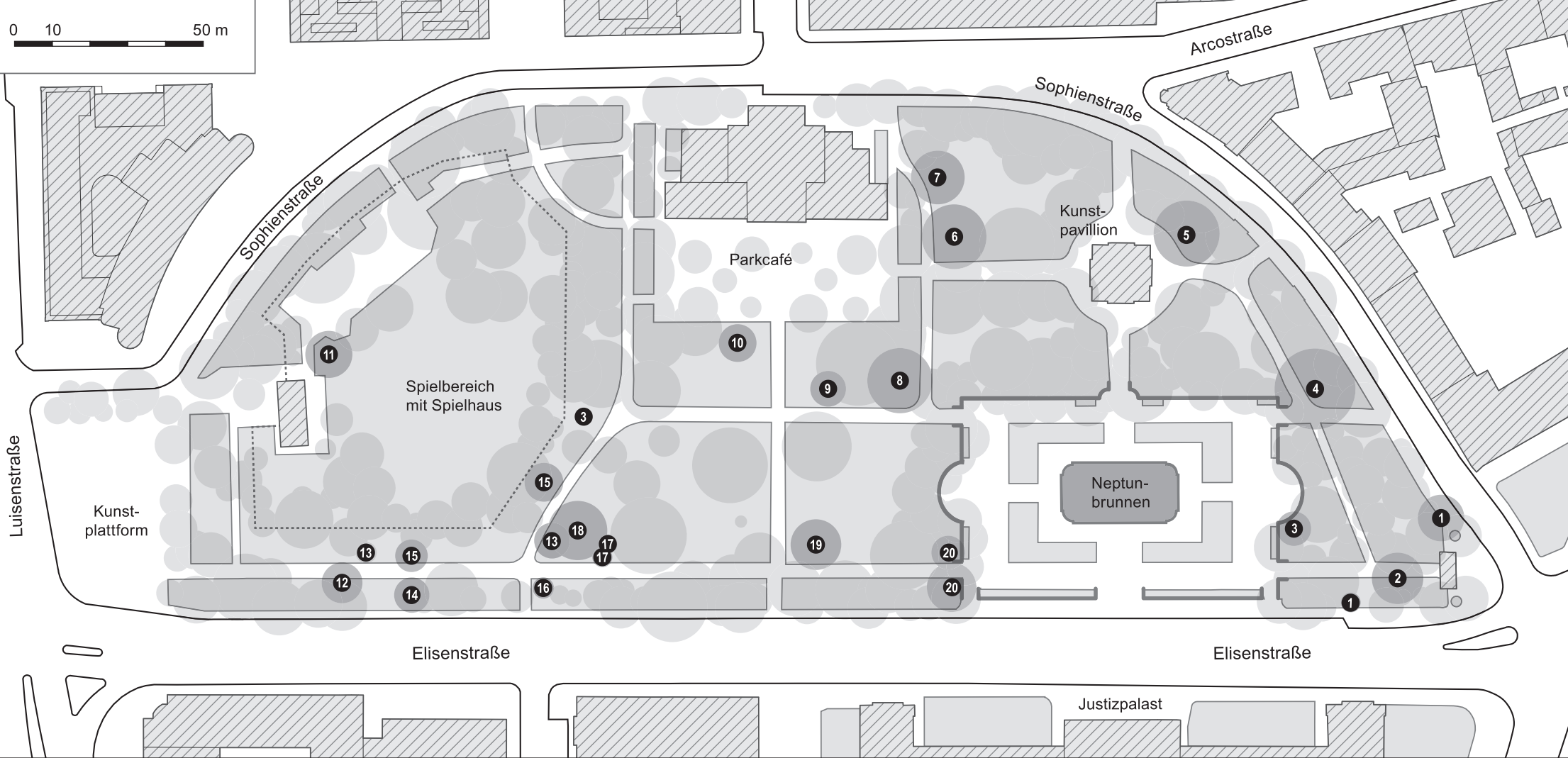
Herausgeber:
Landeshauptstadt München Baureferat
Friedenstraße 40, 81660 München

Text: Claudia Spiegl
Fotos: Peter Schinzler
Plan: Wolfgang Schaar
April 2013

Diese Publikation wurde auf FSC
recycled zertifiziertem Papier gedruckt.



0 10 50 m



deutscher Name	botanischer Name	Herkunft
1 Zürgelbaum	<i>Celtis australis</i>	S-Europa
2 Lederhülsenbaum	<i>Gleditsia triacanthos</i>	N-Amerika
3 Myrobalane	<i>Prunus cerasifera</i>	Kleinasien, Kaukasus
4 Chinesische Flügelnuss	<i>Pterocarya stenoptera</i>	China
5 Ungarische Eiche	<i>Quercus frainetto</i>	S-Europa
6 Taschentuchbaum	<i>Davidia involucrata</i>	China
7 Edelkastanie	<i>Castanea sativa</i>	S-Europa, W-Asien
8 Kaukasische Flügelnuss	<i>Pterocarya fraxinifolia</i>	Kaukasus, N-Iran
9 Persische Eiche	<i>Quercus macranthera</i>	Türkei, N-Iran, SO-Kaukasus
10 Tulpenbaum	<i>Liriodendron tulipifera</i>	N-Amerika

deutscher Name	botanischer Name	Herkunft
11 Mandschurische Walnuss	<i>Juglans mandshurica</i>	China, Nordkorea
12 Gelbholzbaum	<i>Cladrastis kentukea</i>	N-Amerika
13 Baum-Magnolie	<i>Magnolia kobus</i>	Japan, Korea
14 Gelbe Rosskastanie	<i>Aesculus flava</i>	N-Amerika
15 Eisenholzbaum	<i>Parrotia persica</i>	Iran, Kaukasus
16 Weißer Maulbeerbaum	<i>Morus alba</i>	China
17 Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	China
18 Urweltmammutbaum	<i>Metasequoia glyptostroboides</i>	China
19 Geweihbaum	<i>Gymnocladus dioica</i>	N-Amerika
20 Japan. Schnurbaum	<i>Sophora japonica</i>	Japan, Korea, China

